

# SonntagsBlatt

des evangelisch-lutherischen Dekanatsbezirks Hof



## Sich in einem neuen Licht sehen

Andacht zum Evangelium aus Lk.18  
von Pfr. Dieter Knihs, Auferstehungskirche Hof

*Den Splitter im Auge anderer wahrnehmen und den Balken im eigenen?*

Kennen Sie auch Menschen, die genau wissen, wer in den Himmel kommt und wer nicht? Sie meinen beurteilen zu können, wer ein guter Christ ist und wer nicht. Sie können klar unterscheiden, wer richtig glaubt und wer nicht. Sie beobachten genau, wie sich jemand im Gottesdienst verhält oder eben nicht.

Solche Menschen werden schnell und gerne als Pharisäer beschimpft, ihre Gesetzmäßigkeit gebrandmarkt, mit Fingern auf sie gezeigt. Und schnell befindet man sich in der Rolle des Schiedsrichters und merkt nicht, dass man an diesen Menschen kritisiert, was man doch selber auch nicht anders macht.

Eugen Roth hat dazu ein Gedicht verfasst:  
*„Ein Mensch betrachtete einst näher die Fabel von dem Pharisäer,*

*der Gott gedankt voll Heuchelei, dafür dass er kein Sünder sei. Gottlob! rief er in eitlem Sinn, dass ich kein Pharisäer bin!“*

Es ist ein Gleichnis, das Jesus uns erzählt, eine Beispielgeschichte. Ein Pharisäer und ein Zöllner gehen in den Tempel, um zu beten. Der Pharisäer redet laut, für alle hörbar, was er Gutes tut, und dass er nicht so ist wie der Zöllner. Der wiederum bittet Gott: Sei mir Sünder gnädig. Und Jesus sagt ausgerechnet von dem Zöllner: Dieser ging gerechtfertigt in sein Haus!

Jesus hält uns einen Spiegel vor Augen. Einen, der offenlegt und nicht einen, der verzerrt. Einen, der die Wahrheit vor Augen führt und nicht einen, der ein Wunschbild wiedergibt. Einen, der Ehrlichkeit schafft

und nicht einen, der täuscht. Wir haben es gelernt, Masken aufzusetzen, anderen etwas vorzumachen, sie zu blenden, unser Ich zu verbergen. Doch Jesus will uns mit diesem Gleichnis keine Form der Zerknirschung aufbürden. Manchem geht die Rede von der Sünde längst über die Hutschnur. Dabei meint Sünde kein moralisches Vergehen oder dass da etwas falsch gemacht wurde, sondern die Trennung von Gott. Dass Menschen nur noch sich selber sehen und Gott darüber vergessen, gerade auch wenn es um die Gestaltung ihres Lebens geht.



Jesus will uns mit seinem Gleichnis eben nicht die Laune verderben oder in ein schlechtes Licht setzen, sondern das Gegenteil. Wir brauchen uns bei ihm nicht vorstellen, wir können so sein, wie wir sind, wir können offen unsere Defizite ansprechen, das benennen, was Sünde ist. Denn er kann und will uns vergeben. Darin liegt eine Befreiung von ungeahntem Ausmaß.

27. August 2017  
11. Sonntag nach Trinitatis  
Ausgabe 35

## Diakonie Hochfranken \_\_\_\_\_ Seelisch gesund durchs Alter

Neues Angebot der Diakonie in Hof und Umgebung: Gerontopsychiatrische Beratung

„Das Alter steckt uns Menschen nicht nur in den Knochen: Außer dem Körper verändert sich auch das Seelenleben. Viele Seniorinnen und Senioren erleben Trauerfälle, Erkrankungen oder Einsamkeit als große Belastung. Manche Menschen fühlen sich dann niedergeschlagen oder empfinden neue Ängste. Auch wer schon einmal eine psychische Problematik hatte, kann im Alter damit in eine besondere Situation geraten.“

Wer als älterer Mensch eine solche Krise erlebt oder merkt, dass Angehörige in einen schwierigen psychischen Zustand geraten, kann sich an eine neue Anlaufstelle in Hof wenden.



*Alexandra Pape (links) ist die Ansprechpartnerin für ältere Menschen mit psychischen Schwierigkeiten. Ihr Büro befindet sich im Haus am Lorenzpark im Biengässchen. Unterstützt wird sie von der Verwaltungskraft Kerstin Wirwich.*

Sie heißt „Gerontopsychiatrische Beratungsstelle“ und befindet sich ehemaligen Diakonissenhaus im Biengässchen – jetzt unter dem Namen „Haus am Lorenzpark“.

Im Rahmen eines Modellprojektes hat die Diakonie Hochfranken hier

die oberfrankenweit einzige Beratungsstelle dieser Art eingerichtet. Der Bezirk Oberfranken finanziert sie für die Dauer von zwei Jahren; wenn das Angebot sich bewährt, wird es zu einer längerfristigen Einrichtung.

„Allein die Zahlen sprechen für sich. Fast ein Viertel der Bevölkerung bei uns ist über 65 Jahre alt. Wer hier mit psychischen Problemen kämpft, hat oft einen anderen Beratungs-Bedarf als jüngere Menschen“, sagt die Sozialpädagogin Alexandra Pape. Die Diakonie-Mitarbeiterin gehört schon länger dem Sozialpsychiatrischen Dienst (SpDi) an und spezialisiert sich jetzt mit

## St. Michaeliskirche Hof \_\_\_\_\_ Marktandacht

Samstag, 2. September, 10.45 bis 11.15 Uhr, Michaeliskirche Hof

Ein geistliches Wort ergänzt die musikalische Andacht, die etwa eine halbe Stunde dauert. An der Orgel: Kirchenmusikdirektor Georg Stanek

dem neuen Angebot auf die ältere Generation.

Über diese Weiterentwicklung des Versorgungsangebotes in der Region freut man sich auch von anderer Seite. Der Vorsitzende der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Hof-Wunsiedel (PSAG), Jürgen Schöberlein hofft, dass das gerontopsychiatrische Beratungsangebot nach Ablauf der Modellphase in allen drei Gebietskörperschaften zur Verfügung steht. „Im Vergleich zu anderen Regierungsbezirken schneiden wir bei Blick auf dieses spezielle Versorgungsangebot überwiegend schlechter ab. Dem durchführenden Dienst wünschen wir für den Aufbau der Beratungsstelle alles Gute“, heißt es von Seiten des PSAG-Vorsitzenden. Eine Beratung gerade für diese Altersgruppe der Menschen mit psychischen Belastungen war schon längere Zeit dringender Wunsch der PSAG.  
*Fortsetzung auf Seite 2*

# Gottesdienste

Woche 27. August bis 3. September 2017 – Stand: 9.8.2017

## Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl im Anschluss, Präd. Pöllmann.

## Christuskirche

9.30 Gottesdienst, Pfr. Müller; – Sana Klinikum: Donnerstag 16.30 Gottesdienst, Pfr. Zippel.

## Dreieinigkeitskirche

9.30 Gottesdienst, Pfrin. Saalfrank.

## Hospitalkirche

11.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Taig, 19.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Taig; Freitag 19.00 Meditativer Wochenschluss, Pfr. Taig; – Seniorenheim Regnitztal: Donnerstag 15.30 Gottesdienst, Pfr. Taig, – Zedtwitz: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Taig.

## St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Konrad, 9.30 Hauptgottesdienst, Pfr. Konrad.

## Kreuzkirche

9.00 Gottesdienst, Pfr. Grell.

## St. Lorenz

9.30 Gottesdienst, Pfr. Herrmann.

## Lutherkirche

9.30 Gottesdienst, Pfrin. Rakutt.

## St. Michaelis

9.30 Gottesdienst, Dekan Saalfrank; – Gumpertsreuth Gaststätte „Altes Haus“: 8.30 Gottesdienst, Dekan Saalfrank; – Haus am Klosterhof: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Zippel.

## Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstr.

18.00 Gemeinschaftsstunde mit Pfr. Wolfram Lehmann

## Landeskirchliche Gemeinschaft Poststr.

17.00 Gemeinschaftsstunde: Pr. Eberhard Seibert

## Berg

9.30 Gottesdienst (Kirchbus: H'grün – S'reuth), Lektor Butter.

**Kirchturm der Woche:**

Friedenskirche Zedtwitz

## Döhlau

9.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Präd. Pöllmann.

## Gattendorf

19.30 Abend-Gottesdienst, Präd. Ruckdeschel.

## Joditz

9.30 Gottesdienst, Präd. Gromhaus.

## Kautendorf

10.00 Gottesdienst, Pfr. i.R. Bunzmann.

## Konradsreuth

19.00 Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfrin. Herrmann und Dekan Saalfrank; – SELA Seniorenhaus: 10.15 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Herrmann.

## Köditz

10.15 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Grell.

## Leupoldsgrün

9.30 Gottesdienst, Pfr. i.R. Hühnlein.

## Oberkotzau

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Bracker.

## Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger.

## Regnitzlosau

10.00 Gottesdienst, Lektorin Böhm, – Faßmannsreuth: 8.45 Gottesdienst, Lektorin Böhm.

## Rehau

St. Jobst: 10.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger; Freitag 19.00 Abendandacht, Frau Busch, AH Martin-Luther: Freitag 15.15 Gottesdienst, Pfrin. Krüger; – Mehrgenerationenhaus: Freitag 16.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger; – „Die Rummelsberger“: Freitag 10.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger.

## Tauperlitz

9.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. i. R. Bunzmann.

## Töpen

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Schneider; – Isaar: 8.30 Gottesdienst mit Abendmahl Isaar, Pfr. Schneider.

## Trogen

9.30 Gottesdienst, Pfr. Amarell.

## Info

Diese Seite wird zwei bis drei Wochen vor dem jeweiligen Sonntag produziert – in Urlaubszeiten noch früher. Kurzfristige Änderungen können deshalb leider nicht berücksichtigt werden.

Fortsetzung von Seite 1

„Die psychischen Erkrankungen nehmen ab 65 zu. Häufig werden eine beginnende Demenz und Depression verwechselt – die Symptome sind ähnlich. Es gibt Menschen, die im Alter vereinsamen und unsicher werden. Für sie sind wir da“, erklärt Alexandra Pape.

Wer Hilfe sucht, sei es für sich selbst, sei es für einen Angehörigen, kann sich zu den Sprechzeiten an die Beraterin wenden oder einen Termin vereinbaren. Auch Hausbesuche sind möglich, falls man nicht mehr mobil ist oder sich gerade nicht aus dem Haus traut.

Ob Schicksalsschlag, Lebenskrise

oder medizinische Diagnose, die das Leben komplett aus den Fugen geraten lässt: Alexandra Pape bietet Beratungsgespräche, Unterstützung bei der Alltagsbewältigung oder im Umgang mit Behörden, sie besucht auf Wunsch auch in der Klinik und hilft nach einem Klinikaufenthalt, zuhause wieder zurecht zu kommen, vermittelt weitere Hilfen und hilft Wege aus der Vereinsamung zu finden.

Ihre Beratung für ältere, seelisch belastete Menschen und deren Angehörige ist kostenlos und unterliegt der Schweigepflicht.

Kontakt: Tel. 09281 14012-10  
Sprechzeit Montag bis Mittwoch 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

## Oberkotzau

### Theater: Katharina Lutherin zu Wittenberg

Theaterstück von und mit Mirjana Angelina, Gospelartstudio, München am 10. Oktober um 19.30 Uhr in der St. Antoniuskirche Oberkotzau.

Die Evangelische und Katholische Kirchengemeinde Oberkotzau laden gemeinsam zu einem emotional und geistig anrührenden Theaterabend ein. Er nimmt die Zuschauer in mittelalterlichem Ambiente an den wichtigsten Stationen im Leben der Katharina von Bora teil, die als Luthers Frau in die Weltgeschichte einging.

Vor dem historischen Hintergrund der Reformation, der Bauernkriege, des Reichstages in Augsburg und der Pest, gestaltet die Lutherin mit großer Tatkraft ihren Alltag in der Familie und geht durch Verleumdung, Krankheit und Geldsorgen.

In beispielhafter Selbstständigkeit meistert sie die Herausforderungen an der Seite des großen Reformators und Bibelübersetzers.

Obwohl die Ehe der entlaufenen Nonne Katharina und des ehemaligen Mönches Martin Luther nicht aus Liebe geschlossen wurde, erwuchs aus dem gegenseitigen Respekt eine tiefe, innige Liebesbeziehung, die nicht ohne Auswirkung auf die soziale Stellung der Frau zu Beginn der Neuzeit blieb.

Weitere Infos unter [www.kirche-oberkotzau.de](http://www.kirche-oberkotzau.de)

## Unsere herzlichsten Glückwünsche!

### Zum 92. Geburtstag

Annemarie Meukel; Alfred Rockelmann.

### Zum 91. Geburtstag

Lydia Grunwald.

### Zum 90. Geburtstag

Karl Groß; Thea Frank; Hildegard Heinrich.

### Zum 85. Geburtstag

Heinz Hamm; Herta Hellmuth; Lotte Munzert.

### Zum 80. Geburtstag

Margit Edle von Grund-Weber; Erna Gerka; Gerhard Köhler; Edith Oswald; Hannelore Wensch.

### Zum 75. Geburtstag ;

Elke Grimm; Angelika Pfeifer.

### Zum 70. Geburtstag

Hermann Fischer, Töpen; Roland Leupold; Karin Mergner, Töpen; Karlheinz Schelenz; Inge Stahl.